

JÜRGEN TREFFEISEN



dandelion.com

© 2008 AGI-Information Management Consultants
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to dandelion.com network.

DIE BREISGAUKLEINSTÄDTE NEUENBURG, KENZINGEN UND ENDINGEN IN IHREN BEZIEHUNGEN ZU KLÖSTERN, ORDEN UND KIRCHLICHEN INSTITUTIONEN WÄHREND DES MITTELALTERS

VERLAG KARL ALBER FREIBURG / MÜNCHEN

Inhalt

Vorwort	XIII
I. Thema und Quellenlage	1
1. Untersuchungsgegenstand und Fragestellung	1
2. Archive und Archivalien	5
ERSTER TEIL	
Daten und Charakteristika der Breisgaukleinstädte Neuenburg, Kenzingen und Endingen während des Mittelalters	8
I. Vorstädtische Situation und Stadtwerdung	9
II. Daten und Stationen der Neuenburger, Kenzinger und Endinger Geschichte	13
III. Städtische Wirtschaft	19
1. Regionalhandel, Tuch und Fisch als Basis der Neuenburger Wirtschaft	19
1.1. Wochen- und Jahrmärkte	19
1.2. Kaufleute, Krämer und Händler	22
1.3. Landwirtschaft	25
1.4. Küfer	26
1.5. Fischerei	26
1.6. Textil- und Lederverarbeitung: Schneider, Weber, Gerber, Schuhmacher und Sattler	27
1.7. Versorgungsgewerbe: Metzger und Bäcker	29
1.8. Sonstige Handwerke und Gewerbe	30
2. Weinanbau, Fischereimonopol und Gerberei als Kennzeichen der Kenzinger Wirtschaft	31
2.1. Wochen- und Jahrmärkte	31
2.2. Krämer	34
2.3. Weinbau	34
2.4. Ackerbau	37
2.5. Fischerei	38
2.6. Schneider, Schuhmacher, Weber und Gerber	39
2.7. Gasthäuser	41
2.8. Öler	42
2.9. Bäcker	42
2.10. Metzger	43
2.11. Sonstige Gewerbe und Zünfte	45

3.	Marktverkehr und Landwirtschaft als Grundlagen der Endinger Wirtschaft	46
3.1.	Wochen- und Jahrmärkte	46
3.2.	Krämer	48
3.3.	Landwirtschaft	49
3.4.	Wirte	50
3.5.	Wagner und Schmiede	50
3.6.	Bäcker und Metzger	51
3.7.	Schuhmacher	52
3.8.	Sonstige Gewerbe und Zünfte	53
IV.	Kirchliche Verhältnisse	54
1.	Neuenburg	54
1.1.	Stadtkirche	54
1.2.	Spital	56
1.3.	Siechenhaus	57
1.4.	Beginenhaus	58
1.5.	Franziskanerkloster und Dominikanerhaus	58
1.6.	Almosenstiftung	59
2.	Kenzingen	60
2.1.	Pfarrkirchen	60
2.2.	Spital	64
2.3.	Siechenhaus	66
2.4.	Regelhaus, Bruderhaus, Herbergen der Mendikanten	66
3.	Endingen	67
3.1.	St.Peter und St.Martin	67
3.2.	Spital	69
3.3.	Siechenhaus	70
3.4.	Klausen bei St.Peter und St.Martin	70
V.	Stellung und Bedeutung der Städte innerhalb des Breisgaus	71

ZWEITER TEIL

Besitz auswärtiger Klöster, Orden und kirchlicher Institutionen in den Kleinstädten		79
I.	Zisterzienserkloster Tennenbach	80
1.	Kenzingen	80
1.1.	Von der Grangie zum Stadthof	80
1.2.	Haus der Schneiderei	89
1.3.	Zielstrebiges Auf- und Ausbau des Häuser- und Rentenbesitzes	91
1.4.	Wein und Fisch als vorrangige Interessen in der Gemarkung	98

2.	Endingen	100
2.1.	Aufbau des Stadthofes auf vorstädtischem Besitz	
2.2.	Arrondierung des Häuser- und Rentenbesitzes	103
2.3.	Besitz und Einnahmen in der Gemarkung	110
3.	Die Neuenburger Herberge	111
II.	Frauenzisterze Wonnental	115
1.	Kenzingen	115
1.1.	Markthaus und Wirtschaftseinrichtungen	115
1.2.	Häuser- und Rentenbesitz als wichtigster Posten des Klosterhaushalts	120
1.3.	Einkünfte aus der Kenzinger Gemarkung als Basis der klösterlichen Vorratshaltung	126
2.	Endingen	128
2.1.	Temporäre Nutzung des Stadthofes	128
2.2.	Rentenbesitz	130
2.3.	Landwirtschaftliche Güter, Wald- und Zehntbesitz in der Gemarkung	130
III.	Frauenzisterze Günterstal	132
1.	Besitzschwerpunkt Nördlicher Kaiserstuhl	132
2.	Auflösung des Neuenburger Streubesitzes	135
IV.	Die Johanniter	136
1.	Membrum Kenzingen	136
1.1.	Ein dominanter Hofkomplex in der Stadt	136
1.2.	Häuserbesitz und Renten	144
1.3.	Patronats- und Fischereirechte, Waldbesitz und landwirtschaftliche Anbauflächen	145
2.	Kommende und Membrum Neuenburg	149
2.1.	Kommendehaus	149
2.2.	Ausbau und Verlust des Häuser- und Rentenbesitzes im 15.Jahrhundert	151
V.	Heiliggeistspital zu Freiburg	157
1.	Endingen	157
1.1.	Zwei Spitalhöfe	157
1.2.	Häuserbesitz als Investitionsmöglichkeit	168
1.3.	Besitz in der Gemarkung als Basis der Pfründnerversorgung	170
VI.	Schwarzwaldkloster St.Märgen und Chorherrenstift Allerheiligen zu Freiburg: Städtischer Besitz in Endingen	172

VII. Kloster Schuttern: Abstoßung des funktionslosen Kenzinger Hofes	177
VIII. Kloster Adelhausen	183
1. Eigennutzung eines Ender Hausteiles	183
2. Auflösung des Kenzinger und Neuenburger Besitzes	186
IX. Streubesitz verschiedener Klöster und Orden	188
1. Das Maria-Magdalenen-Kloster der Reuerinnen zu Freiburg	188
2. Häuser und Rentenbesitz des Klosters Gutnau in Neuenburg	189
3. Der Hof St.Georgens in Endingen	189
4. Höfe des Deutschordenshauses zu Freiburg in Endingen	190
5. Der Hof Ettenheimmünsters in Kenzingen	192
6. Ender und Kenzinger Streubesitz St.Claras zu Freiburg	193
X. Grundlage späterer Konflikte: Geistlicher Besitz in den Städten	194
1. Auf- und Ausbau des Stadtbesitzes	194
2. <i>In der statt uff der ringmur</i> : Zur topographischen Lage des Klosterbesitzes	195
3. Den realen Bedürfnissen entsprechend: Zur Ausstattung der Höfe	201
4. Verwaltungsmittelpunkte und Lagerstätten: Funktionen und Aufgaben der Stadthöfe	204
5. Eigenbewirtschaftung oder Verpachtung: Hofverwalter oder Pächter	207
DRITTER TEIL	
Zwischen Integration und Isolation: Klöster, Orden und kirchliche Institutionen innerhalb städtischer Wirtschaft, Recht und Gemeinschaft	208
I. Neuenburg	209
1. Bürgerrecht und Bürgerpflicht	209
1.1. <i>Zu einem Burger enphangen</i> : Klöster, Orden und Geistliche als Bürger der Stadt	209
1.2. Sicherung der städtischen Verteidigungskraft: Johanniterbauten an der Stadtmauer	212
1.3. Neuenburgs Beziehungen zu Geistlichen	215
2. Einfluß- und Kontrollmöglichkeiten der Stadt	217
2.1. <i>Zu eim pfleger gegeben</i> : Besetzung der Schaffner- und Pflegerstellen	217
2.2. <i>Tres person(a)e und der Magistrat als lehen herren und lyher der priesterpfund</i> : Städtische Aufsicht über die Stadtkirche	227

Städtischer Haushalt und geistliches Kapital	231
3.1. Zölle und andere Einnahmen	231
3.2. Anleihen bei geistlichem Kapital	234
<i>Durch irr frieheit schirmes willen: Asylrecht der Johanniter</i>	236
Kenzingen	238
Konfliktbereich städtische Wirtschaft und Handel	238
1.1. Einnahmen Kenzingens aus der städtischen Wirtschaft	238
1.2. Konflikte um Ungeld von Wein und Korn	241
Bürgerrecht und Bürgerpflicht	245
2.1. <i>Aber su sont nut burger da sin: Klöster, Orden und Geistliche als Bürger und Einwohner der Stadt</i>	245
2.2. Allmendnutzung und Viehwirtschaft	250
2.3. Städtische Unterstützung der Klöster	251
<i>Burger zu Kentzingen, derzit schaffner: Einfluß- und Kontrollmöglichkeiten der Stadt</i>	254
<i>Von redelicher notdurft wegen: Städtischer Haushalt und geistliches Kapital</i>	261
Eigenleute der Klöster als Einwohner der Stadt	263
Endingen	266
Konfliktbereich städtische Wirtschaft und Transport	266
1.1. Einnahmen aus Markt, Handel und Transport	266
1.2. <i>Von der zweyung und spenn wegen: Zollstreitigkeiten</i>	268
<i>Mit burgerschaftt verwandt: Bürgerrecht und Steuerpauschale</i>	272
<i>Mit amptluten, pflegern und schaffnern getrüwelichen versehen:</i>	
Einfluß- und Kontrollmöglichkeiten der Stadt	276
Städtischer Haushalt und geistliches Kapital	281
4.1. Die Finanzlage der Stadt	281
4.2. Streit um die Klausen	284
Die Macht im Hintergrund: Freiburg, Endingen und das Heiliggeistspital	286
Kauf des Andlauer Schultheißenamtes	294
Religiöse und finanz- bzw. wirtschaftspolitische Motive der Städte und deren Haltung gegenüber Klöstern, Orden und kirchlichen Institutionen	298
Konflikte aus städtischer Wirtschaft, Handel und Transport	299
Bürgerrecht, Steuerpauschale und geistlicher Besitz	302
Einfluß auf geistliche Institutionen: Das Pfleger- und Schaffneramt	306

ANHANG	314
I. Urkunden	314
1. 1312 Januar 4: GLA 20/Nr.1449. GLA 67/747, Bl.71.	315
2. 1355 März 1: GLA 20/Nr.1192.	317
3. 1364 November 15: GLA 20/Nr.1458.	319
4. 1364 Dezember 10: GLA 20/Nr.1459.	320
5. 1415/18: StAFreib, B2, Nr.27a, Bl.33-41v.	322
6. 1427 März 18: GLA 29/Nr.467.	327
7. 1441 August 26: GLA 24/Nr.248. StAFreib, L End. A Nr.64.	328
8. 1444 Februar 18: GLA 25/Nr.361.	329
9. 1448 Mai 11: GLA 20/Nr.1246. GLA 21/Nr.4383.	331
10. 1451 April 7: GLA 20/Nr.1247. GLA 21/Nr.4384.	335
11. 1463 März 16: StAFreib, B2, Nr.27a, Bl.42-46.	337
12. 1469 Juni 29: GLA 29/Nr.468.	340
13. 1481 November 27: GLA 13/Nr.210.	341
14. 1483 Februar 4: GLA 13/Nr.211.	342
15. 1487 August 3: GLA 25/Nr.174.	343
16. 1503 Februar 9: GLA 25/Nr.4/5.	344
17. 1507 Mai 4: GLA 24/Nr.249.	346
II. Abkürzungsverzeichnis	347
III. Quellen- und Literaturverzeichnis	349
1. Unedierte Quellen	349
1.1. Generallandesarchiv Karlsruhe	349
1.2. Stadtarchiv Freiburg	349
1.3. Freiburger Diözesanarchiv	350
1.4. Stadtarchiv Neuenburg	350
1.5. Universitätsarchiv Freiburg	350
1.6. Archives Municipales Strasbourg (Stadtarchiv)	350
1.7. Pfarrarchiv Kenzingen	350
1.8. Hauptstaatsarchiv Stuttgart	350
2. Edierte Quellen	350
3. Literatur	352
IV. Kartennachweis	375
V. Register	376
1. Ortsregister	376
2. Personenregister	389
3. Sachregister	395